

unter den versammelten Hellenen mußten sich bei den Kampfrichtern melden; sie wurden in Hinsicht ihres Ursprunges, ihres Rufes, ihrer körperlichen Tüchtigkeit geprüft: sie mußten nachweisen, daß sie zehn Monate lang in einem hellenischen Gymnasium die Reihe hergebrachter Übungen gewissenhaft vollendet hatten, und wurden dann mit den Kämpfern gleicher Gattung und Altersklassen zusammengeordnet. Zum Schlusse mußten sie vor einer Bildsäule des Schwurhütenden Zeus, der in jeder Hand den Blitzstrahl führte, einen Eid darauf leisten, daß sie im heiligen Wettkampfe sich keine Unredlichkeit und keinen Frevel zu Schulden kommen lassen wollten. Die Spiele wurden im Laufe der Zeiten vergrößert, und aus einem Festtage ward allmählich eine Reihe von fünf Tagen, welche in die Zeit des Vollmonds um die sommerliche Sonnenwende fielen.

Den behendesten Läufer zu sehen, füllten sich zuerst die Stufenreihe des Stadiums mit Zuschauern, und wenn die Volksmenge beisammen war, dann traten durch einen verdeckten Gang auf der Westseite die Kämpfergruppen herein, von den Kampfrichtern geführt, welche, durch Purpurgewänder ausgezeichnet, auf ihrem Ehrensitze Platz nahmen. Der Herold rief die Kämpfer vor die Schranken; sie wurden mit Namensaufrufen dem Volke vorgestellt; wer einen derselben seiner Sitten oder seiner Herkunft wegen für unwürdig hielt, um den Kranz des Zeus zu kämpfen, der konnte sich zur Anklage erheben, die von den Richtern sofort erledigt wurde. Dann traten die Kämpfer an die silberne, dem Zeus heilige Losurne heran, und einer nach dem andern nahm, nachdem er ein kurzes Gebet gesprochen hatte, eins der Lose hervor, welche nach gleichen Buchstaben die Paare oder Gruppen bestimmten. So viele der Gruppen da waren — denn es liefen immer vier mit einander — so oft wurde der Kampf erneuert, und da einer Sieger bleiben mußte, so traten, die in den verschiedenen Gruppen gesiegt hatten, zuletzt zum entscheidenden Preiskampfe zusammen.

Nach Art des Wettkaufs wurden auch die anderen Wettkämpfe des Stadiums eingeleitet und ausgeführt: der Sprung, in welchem Schwungkraft der Glieder und Entschlossenheit sich bewährte, der Ringkampf, durch welchen Männer wie Milon, der reiche Schüler des Pythagoras, ihren Ruhm durch alle Länder verbreiteten, ferner der rohere Faustkampf, der Wurf des Diskos und des Speers. In allen den genannten Gattungen der gymnastischen Übungen bewährte sich des Mannes eigene Kraft und Gewandtheit. Ihnen gegenüber standen die ritterlichen Spiele, wo man der Hofsie Tüchtigkeit den Sieg verdankte. Wenn dieser Kampf dennoch alle anderen überstrahlte, so war es nicht sowohl die Rücksicht auf die Kunst des Wagenlenkers, als vielmehr der Glanz des Reichthums, die Pracht des Aufzuges, welche zu Gunsten dieser Kampfsart entschieden. Hier zeigten sich nur die größeren Staaten, und überall galt es für eine Stufe hohen Erdenglücks, wenn es jemand vergönnt war, für den Wettkampf Viergespanne aufziehen zu können. Nur die Reichsten traten hier in die Schranken; die Könige von Syrakus und Kyrene sandten ihre Wagenlenker; hochfahrenden Jünglingen, wie dem Alcibiades, erschien nur der Sieg im Hippodrom als ein begehrenswürdiges Ziel. Zu